

«Waldmuus» steht in Startlöchern

Die Initiatorin der neuen Spielgruppe in Niederlenz hat eine ganz besondere Verbindung zum Platz im Wald.

Kim Wyttbach

Lange betrieb der Verein Familie plus im Lenzhard in Niederlenz die Waldspielgruppe Zwerghelmütze. Als vor zwei Jahren aber die Spielgruppenleiterin Georgette Wey verstarb, wurde das Angebot eingestellt. Nun hat sich Weys Tochter, Fabienne Niederkofler, entschieden, auf demselben Waldplatz die Waldspielgruppe Waldmuus zu eröffnen. Die Leitung übernimmt sie zusammen mit Adriana Ardüser.

Am vergangenen Samstag präsentierte sich die Waldspielgruppe zum ersten Mal der Öffentlichkeit. Bevor die ersten Buben und Mädchen eintrafen, erzählten Niederkofler und Ardüser der AZ von ihrer Spielgruppe Waldmuus. «Genau hier, bei diesem Bänkli, werden wir die Kinder jeweils in Empfang nehmen», sagt Niederkofler und zeigt auf die Plakette auf der Holzbank: «Die Bank ist meiner Mutter gewidmet. Sie war hier während zehn Jahren Spielgruppenleiterin.»

Verein Spielgruppe Nana zu Ehren ihrer Mutter

Die Waldspielgruppe Waldmuus wird vom neu gegründeten Verein Spielgruppe Nana betrieben. Gegründet wurde dieser von Niederkofler, ihrem Vater und einer guten Freundin der Familie: «Der Vereinsname soll an meine Mutter erinnern. Sie war nicht nur eine engagierte Spielgruppenleiterin, sondern auch eine wundervolle Grossmutter.» Niederkofler blickt zu Ardüser und lächelt: «Ich wollte die



Bänkli ist verstorbener Mutter gewidmet: Fabienne Niederkofler (l.) mit Adriana Ardüser. Bild: K. Wyttbach

Waldspielgruppe nicht alleine führen, also fragte ich Adriana, ob sie Lust habe mitzumachen – wir kennen uns von der Arbeit und passen gut zueinander.»

Niederkofler, 31, hat ursprünglich eine Ausbildung zur Detailhandelsfachfrau absolviert: «Es war aber immer mein Wunsch, mit Kindern zu arbeiten.» Aus diesem Grund machte sie 2018 die Spielgruppenausbildung und arbeitet nun seit fünf Jahren bei der Tagesstruktur Lenzburg. Die zweifache Mutter

lebt mit ihrem Mann in Lenzburg. Ardüser hat die Ausbildung als Fachfrau Betreuung Kind abgeschlossen und ist seit 2021 bei der Tagesstruktur Lenzburg. Zusammen mit ihrer Tochter und ihrem Mann ist sie in Niederlenz zu Hause. Die 27-Jährige liebt die Natur und ist gerne im Wald: «Ich war begeistert von der Idee und sagte sofort zu.»

Nach einem kurzen Marsch in den Wald und einer scharfen Rechtskurve stehen die beiden Frauen im neu aufgebauten

Waldsofa. Niederkofler schaut sich um: «In den letzten Wochen waren wir an den Wochenenden hier und haben den Platz mit tatkräftiger Hilfe von Familie und Freunden wieder hergerichtet. Vieles war vermodert, weil der Waldspielplatz lange nicht mehr unterhalten wurde.» Neben dem Waldsofa hat es ein Piratenschiff, eine Kugelbahn, ein Waldxylofon und eine Schaukel. Um den Aufbau zu finanzieren, haben die beiden Leiterinnen einen Spendenaufruf bei Lokal-

helden aufgeschaltet: «Wir freuen uns über jeden finanziellen Zustupf.»

Offiziell los geht es dann am 14. August. Die Waldspielgruppe findet jeweils am Mittwochmorgen, von 8.30 bis 11.30 Uhr statt. Das Angebot ist für Kinder von zweieinhalb bis fünf Jahren. Es können bis zu zwölf Kinder teilnehmen. «Die Kinder sollen hier die Möglichkeit haben, sich zu entfalten, den Wald kennenzulernen und ihren Bewegungs- und Erforschungsdrang auszulernen», sagt Ardüser: «Gemeinsam werden wir im Waldsofa Znüni essen und das Zusammensein zelebrieren. Zwischendurch werden wir auch ein Feuer machen und ein Würstli bräteln oder eine Suppe kochen.» Die Waldspielgruppe findet bei jeder Witterung statt, ausser bei Sturm.

Die Kinder entdecken das Waldxylofon

Es dauerte nicht lange an diesem Morgen, bis der Waldplatz gefüllt war mit interessierten Familien. Waren die Kinder anfangs noch etwas schüchtern, spielten sie schon bald mit der Kugelbahn oder schlugen auf die Holzstäbe des Waldxylofons.

Im Waldsofa bastelten Niederkoflers Töchter mit einer Gruppe Kinder Waldamulett: Dafür wurden Blätter und Steine in einen Salzteig gedrückt. Währenddessen gaben Ardüser und Niederkofler den Eltern fleissig Auskunft über das Angebot: «Wir können es kaum erwarten, mit der Waldspielgruppe zu starten.»

Am Kulmerweg sind neue Strassenlampen gefragt

Die Gemeindeversammlung in Staufen entscheidet über einen Kredit von 95 000 Franken für die Beleuchtung.

Auf Strassenlampen im südlichen Teil des Kulmerwegs hat die Gemeinde Staufen bisher bewusst verzichtet, da kein Bedürfnis vorhanden war. Mit dem Bau von Mehrfamilienhäusern haben sich die Verhältnisse aber verändert. An der Gemeindeversammlung steht ein Kredit von 95 000 Franken zur Diskussion für die Erweiterung der Strassenbeleuchtung. Mit dieser könne auch die Sicherheit der Anwohnerinnen und Anwohner verbessert werden, so der Gemeinderat.

Vorgesehen sind vier Lichtpunkte, heisst es in den Unterlagen. Montiert würden die neuen Leuchten auf 3,5 Metern. Durch die geringe Höhe werde die Strasse präzise ausgeleuchtet, führt der Gemeinderat aus. Zusätzlich werde eine automatische Nachtabsenkung programmiert: um 50 Prozent zwischen 23 und 6 Uhr. Für die Verkabelung der Kandelaber muss ein 190 Meter langer Graben für eine neue Rohranlage erstellt werden.

Weiter entscheiden die Stimmberechtigten am Mit-



Die Rechnung 2023 in Staufen – auf dem Bild das Gemeindehaus – schloss besser ab als erwartet. Bild: zvg

woch, 5. Juni, über eine Kreditabrechnung, eine Einbürgerung sowie die Rechnung 2023. Diese weist einen Umsatz von rund 18,18 Millionen Franken aus und schliesst – vor allem dank Minderausgaben in verschiedenen Bereichen – mit einem Plus von knapp 260 700 Franken ab. Budgetiert war ein Minus von 16 100 Franken. Auf 2023 ist der langjährige Steuerfuss von 76 auf 82 Prozent erhöht worden in der Gemeinde mit rund 4300 Einwohnerinnen und Einwohnern. (mhu)

Ende des Seilziehens um Bodenacher und Tanzmatt

Die Stimmberechtigten in Boniswil beschäftigen sich – ein weiteres Mal – mit der Nutzungsplanung.

Michael Hunziker

Die Teilrevision der Nutzungsplanung in Boniswil soll zum Abschluss gebracht werden: An der Gemeindeversammlung steht dafür ein Kredit von 40 000 Franken zur Diskussion. Damit könnten, so der Gemeinderat, «die im heutigen Zeitpunkt zwingend nötigen Anpassungen vorgenommen werden».

Eine Knacknuss war die Zonierung Bodenacher/Tanzmatt. Das Seilziehen rund um die beiden Gebiete – respektive die Zuweisung der Flächen zum Baugelände oder zum Landwirtschaftsland – beschäftigt seit Jahren. Bei der letzten Gesamtrevision der Nutzungsplanung, die 2018 rechtskräftig wurde, waren sie ausgenommen.

Nach den Verhandlungen beabsichtigte der Gemeinderat, die Tanzmatt grösstenteils auszonieren, das Gebiet Bodenacher weitgehend einzuzonen. Die Gemeindeversammlung im November 2019 hiess die Teil-

änderungen gut. Allerdings ging dagegen eine Beschwerde ein und der Regierungsrat kippte den Entscheid. Das Geschäft ging also zurück an den Gemeinderat, es musste erneut eine Teilrevision der Nutzungsplanung durchgeführt werden.

Vorgesehen ist nun, die Tanzmatt den Bauzonen zuzuweisen und mit einer Gestaltungsplanungspflicht zu belegen. Es handelt sich danach um die weitaus grösste noch unüberbaute Fläche in der Gemeinde. Der Bodenacher wiederum wird der Landwirtschaftszone zugeteilt. Ein weiteres Thema der Teilrevision ist die Festlegung der Gewässerräume.

Kredite von 390 000 Franken für die Wasserleitungen

Ebenfalls entscheiden die Stimmberechtigten am Dienstag, 4. Juni, über einen Kredit von 170 000 Franken für den Ersatz der Wasserleitung ab dem Reservoir Stupfenhölzli, einen Kredit von 220 000 Fran-

ken für den Ersatz der Wasserleitung Oberdorfstrasse und die Erneuerung der Oberdorfstrasse sowie das neue Erschliessungsfinanzierungsreglement. Dieses ist über 20 Jahre alt und basiert gemäss Gemeinderat nicht mehr in allen Bereichen auf den übergeordneten Gesetzesgrundlagen und entspricht in gewissen Belangen auch nicht mehr der Rechtsprechung.

Die Rechnung 2023 der Gemeinde schloss mit einem Minus von knapp 153 700 Franken ab – rund 105 200 Franken schlechter als erwartet. Das Ergebnis setzt sich laut Gemeinderat aus vielen Rechnungspositionen im Betrag von unter 20 000 Franken zusammen. Bei den ordentlichen Gemeindesteuern ergab sich mit knapp 4,22 Millionen Franken gegenüber dem Budget ein Mehrertrag von rund 70 400 Franken. Das Vorjahr wurde hingegen aufgrund der Steuerfussenkung von 107 auf 105 Prozent um rund 54 100 Franken unterschritten, so der Gemeinderat.

Achtsamkeitstrail am Baldeggersee

Seetal Es ist ein einzigartiges Freizeitangebot: Seetal Tourismus und die Akademie für Achtsamkeit und Resilienz aus Lenzburg haben den schweizweit ersten Achtsamkeitstrail fürs E-Bike lanciert und im Mai letzten Jahres die Route Hallwilersee eingeweiht. Nun wurde die Route Baldeggersee im Luzerner Seetal eröffnet. Ermöglicht wurde der Achtsamkeitstrail mit der Unterstützung der Kantone Aargau und Luzern im Rahmen der neuen Regionalpolitik. Weitere Informationen finden sich online unter www.seetal-tourismus.ch/achtsamkeitstrail.

«Es ist die erste E-Bike-Route dieser Art und eine Bereicherung für alle, die sich in Achtsamkeit üben wollen», hält Seetal Tourismus fest. «Achtsam zu sein, bedeutet, voll und ganz den gegenwärtigen Moment wahrzunehmen – ganz ohne Urteil und Ablenkung, dafür mit Offenheit und Neugier.» Das Seetal warte mit so manch lauschigem Plätzchen auf, wo die Stille der Natur wahrgenommen werden könne. (az)

Leserbrief

Peter Siegrist kennt Dorf und Leute

Zu den Ersatzwahlen in die Steuerkommission Rapperswil

Am 9. Juni findet in Rapperswil der zweite Wahlgang für die Ersatzwahlen in die Steuerkommission statt. Die Steuerkommission ist eine Kollegialbehörde und besteht aus vier gewählten Mitgliedern (davon ein Ersatzmitglied), dem Kantonalen Steuerkommissär und dem Steuerverwalter. Bei der Wahl der Mitglieder sind die verschiedenen Erwerbsgruppen angemessen zu berücksichtigen. Gerade aufgrund dieser Festlegung ist die SVP Rapperswil der Meinung, dass die wichtigsten Parteien im Dorf (FDP, SP und SVP) in diesem Gremium vertreten sein müssen. Während die fachlich korrekte Prüfung der Steuerunterlagen vor allem vom kantonalen Steuerkommissär sichergestellt wird, werden Kenntnisse über die örtlichen Begebenheiten durch die gewählten Mitglieder eingebracht. Peter Siegrist, SP, hat im ersten Wahlgang ein beachtliches Resultat erzielt. Seit Jahrzehnten in Rapperswil sesshaft, kennt er das Dorf und seine Leute bestens. Als ehemaliger Schulpfleger, Mitorganisator von verschiedensten Dorfanlässen sowie Mitglied der Männerriege und des Verschönerungsvereins hat er sich immer verantwortungsbewusst und vor allem ehrenamtlich für das Dorfleben und das Wohl der Bevölkerung von Rapperswil eingesetzt. Die SVP Rapperswil empfiehlt deshalb Peter Siegrist mit Überzeugung zur Wahl in die Steuerkommission von Rapperswil. Roger Wisler, Präsident SVP Rapperswil